

GOTT seine älteste und erstgebörne Fräulein Tochter / ein Kind von ganz ungemainer Hoffnung und Aufführung / an welcher vor allen andern sein Herz hieng / ihm durch den Tod entzog / und ich die *Condolence*, meiner Schuldigkeit nach / bey ihm ablegte / so war das seine wohlgefaste Antwort: **GOTT greift mich an / wo mirs am wehesten thut / denn dieses Kind liebe ich seines Gemüths wegen vor allen andern am heftigsten / jedoch Gottes Wille geschehe / dem will ich mich und die Meinigen übergeben.**

Griff ihn GOTT an seinem eignen Leibe an / und ließ ihn durch vielerley *Maladien* allerhand *prodromos mortis* und Vorbothen des Todes zukommen / so war ebenmäßige Gelassenheit bey ihm zuspühren. Als ich wenige Wochen vor seinem Tode ihm sprach und nach seiner Befindung und Anschlag der gebrauchten Arzneyen fragte / gab er mir diese bedenkliche Nachricht. Ich kan von keiner Besserung sagen / sondern fühle / daß meine Beschwerung mich immer häfftiger angreift / und habe mich völlig drein ergeben / daß es einmahl knall und fall mit mir aus seyn werde / GOTT gebe nur selig! Was war das anders / als eine völlige Ergebung seines Willens in den Willen Gottes / und der Seuffzer: **HERR JESU / dein bin ich tod und lebendig.**

Wir müssen aber auch das

De IV.
np. nomi-
nis Jesu fe-
dula invo-
catione
iterum
comple-
tens.

I.) Hu-
mitem re-
verentiam

IV. Stück unsers Serbens-Raths noch kürzlich beschauen / welcher in sich schließt: Des Rahmens Jesu unermüdete Anrufung. Denn zu niemanden als Jesu ist die Rede in diesem Gebeth und Seuffzer gerichtet / dieser wird zu dreyen unterschiednen mahlen angeschrhen / **HERR JESU / HERR JESU / HERR JESU!** Nicht mit diesem dreysfachen Ruffen ihn erst zuerwecken und zum Gehör zuveranlassen / wie etwa dort Elias die Baals-Pfaffen also spottete / sie möchten Ihr Baal erhöre uns / Baal erhöre uns / sein oft und laut anstimmen / wenn ihr verimeynter GOTT etwa tichte /